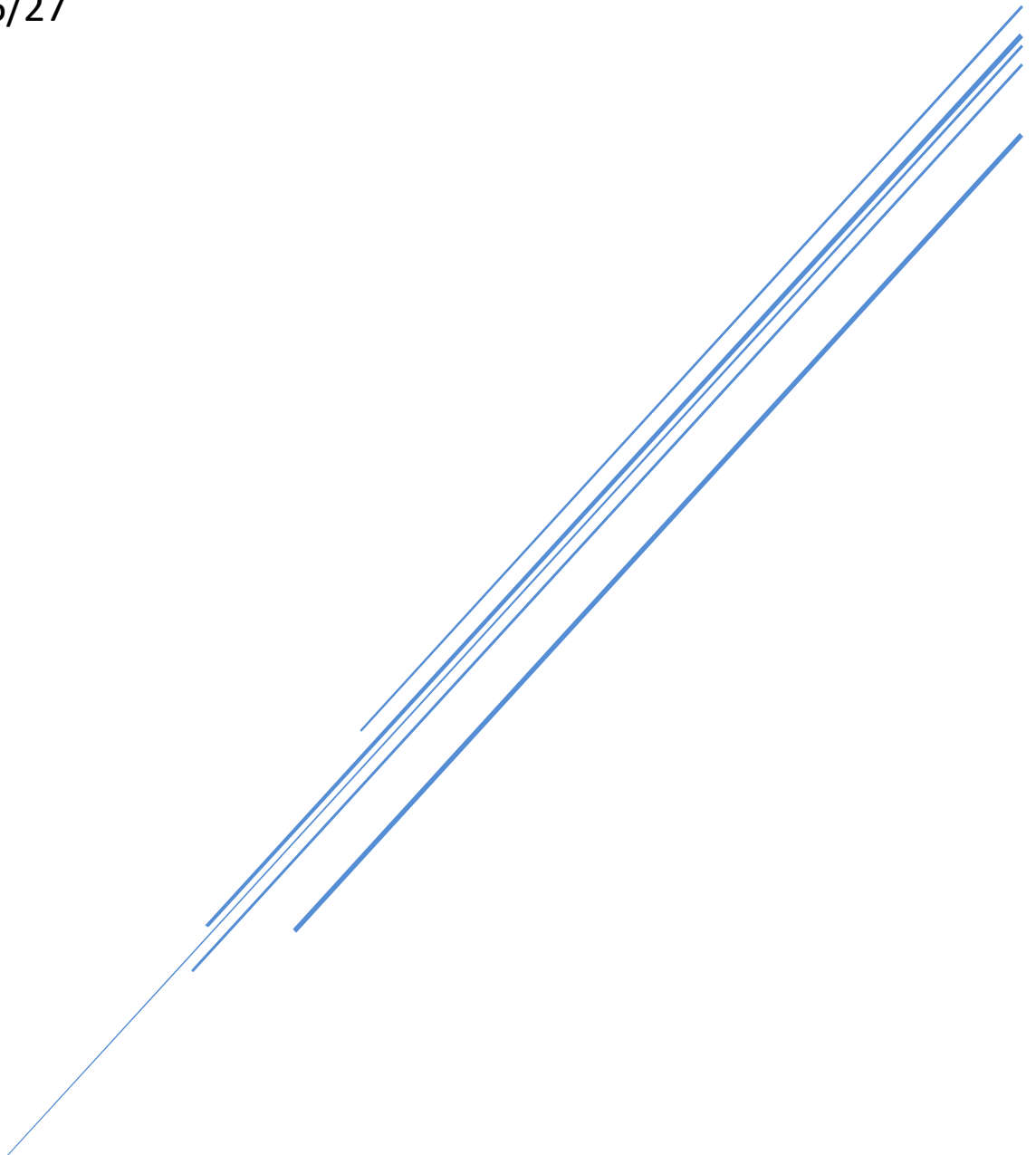


M. SC. ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK

Modulhandbuch
der Prüfungsordnung 2022

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

WiSe 26/27



Modulhandbuch Master-Studiengang Elektro- und Informationstechnik	1
Abkürzungsverzeichnis	3
Begriffserläuterung	3
Gültigkeit und Hinweise	5
Versionsverzeichnis	5
G: Gemeinsame Module	8
Theoretische Elektrotechnik I	9
Theoretische Elektrotechnik II	10
Projekt	11
--	12
Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik	12
Höhere Regelungstechnik	13
Modellbildung und Simulation	15
Bildererkennung und -verarbeitung	17
Kooperative und mobile Robotik	19
Künstliche Intelligenz	20
Smart Systems I	22
Smart Systems II	23
Numerische Verfahren	25
Industrielle Netze	26
Fertigungsmess- und Prüftechnik	28
--	29
Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik	29
Rechtliche Rahmenbedingungen des Ingenieurwesens	30
Elektrische Netze	31
Energiewandlung I	32
Energiewandlung II	34
Werkstoffe der Elektrotechnik	36
Antriebsregelung	37
Energiewirtschaft	38
Höhere Regelungstechnik	39
Modellbildung und Simulation	40
Numerische Verfahren	41
--	42
Vertiefungsrichtung Informationstechnik	42
Rapid System Prototyping	43
Algorithmen, Datenstrukturen, Graphen	44
Machine Learning II	45
SoC-Programmierung	46
SW-Engineering II	47

SW-Engineering III	48
Systemtheorie	49
IT-Security II	50
Modellbildung und Simulation	51
Numerische Verfahren	52
--	53
Vertiefungsrichtung Mikroelektronik	53
Advanced MyP Arduino	54
Nanoelectronics	55
Festkörperphysik	56
Digitale Signalverarbeitung	57
Rechnergestützter Schaltungsentwurf	58
Halbleitertechnologie	59
Elektromagnetische Verträglichkeit	60
Entwicklungsaufgabe Studienprojekt	61
Infrarot- und Lasertechnologie	62
System Integration	63
--	64
Vertiefungsrichtung Mechatronik	64
Entwicklungsaufgabe Studienprojekt	65
Höhere Regelungstechnik	66
Modellbildung und Simulation	67
Künstliche Intelligenz	68
Smart Systems I	69
Smart Systems II	70
Numerische Verfahren	71
Industrielle Netze	72
Werkstoffe der Elektrotechnik	73
Antriebsregelung	74
Master-Thesis	75
Master-Thesis	76

Abkürzungsverzeichnis

SWS	Semesterwochenstunden
WiSe	Wintersemester
SoSe	Sommersemester
V	Vorlesung
Ü	Übung
P	Praktikum
S	Seminar
CP	Credit Points
LV	Lehrveranstaltung
MAP	Modulabschlussprüfung

Begriffserläuterung

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen oder Vertiefungsrichtungen)

Hier wird vermerkt, ob das Modul auch Bestandteil eines weiteren Studiengangs oder einer anderen Vertiefungsrichtung ist. „Keine Verwendung“ bedeutet, dass dieses Modul nur in diesem Studiengang und in keinem anderen Studiengang angeboten wird

*Alle Pflichtmodule können grundsätzlich in Rücksprache mit der/dem Modulbeauftragten Wahlmodule in anderen Vertiefungsrichtungen sein.

Teilnahmevoraussetzungen (LV) Formal

Hier wird vermerkt, ob es formale Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Modul gibt, z.B. ein bereits bestandenes anderes Modul aus einem vorhergehenden Semester oder eine bestimmte bereits erreichte Anzahl an Credit Points.

Teilnahmevoraussetzungen (LV) Inhaltlich

Hier wird vermerkt, ob es inhaltliche Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Modul gibt, z.B. Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus spezifischen Themengebieten.

Teilnahmevoraussetzungen (MAP)

Hier wird vermerkt, ob es Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulabschlussprüfung gibt, z.B. eine bereits bestandene Modulabschlussprüfung aus einem vorhergehenden Semester oder der erfolgreiche Abschluss des zugehörigen Praktikums mit Testat.

Voraussetzungen für die Vergabe von CP

Hier wird vermerkt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Credit Points für das Modul vergeben werden, z.B. die bestandene Modulabschlussprüfung und der erfolgreiche Abschluss des zugehörigen Praktikums mit Testat.

Anteil der Note für die Endnote (§ xx Berechnung der Gesamtnote und des ECTS- Grades - Master EI PO 2022)

Master Elektro- und Informationstechnik

Module des 1.-3. Semesters → Anteile werden "einfach" berechnet

Ein **5 CP** bzw. **10 CP** Modul geht mit **5 CP** bzw. **10 CP** in die Berechnung der Anteile für die Endnote ein.

Für die Module im 1.-3. Semester ergeben sich daher insgesamt **90 CP**.

Master Thesis → Anteile werden "einfach" berechnet

Ein **30 CP** Modul (Master-Thesis) geht demnach mit **30 CP** in die Berechnung der Anteile für die Endnote ein.

Daraus ergibt sich folgende Beispielrechnung für die prozentualen Anteile

$$5 \text{ CP} / 120 \text{ CP} * 100 = \mathbf{4,17\%}$$

$$10 \text{ CP} / 120 \text{ CP} * 100 = \mathbf{8,33\%}$$

$$30 \text{ CP} / 120 \text{ CP} * 100 = \mathbf{25\%}$$

Anwesenheitszeiten im Praktikum ¹⁾

Zu Beginn der Lehrveranstaltung werden die Rahmenbedingungen zur Teilnahme am Praktikum festgelegt, z.B. die regelmäßige Anwesenheit, die möglichen Fehlzeiten und die Wiederholbarkeit von einzelnen Versuchen.

Gültigkeit und Hinweise

M.SC. ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK (PO 2022)

Gültig für das Sommersemester 2026

Die Wahlmodule werden in einem separaten Wahlmodulhandbuch beschrieben.

Das Regelsemester legt fest, in welchem Semester (SoSe oder WiSe) die Lehrveranstaltung in der Regel angeboten wird. Im Master-Studiengang wird davon ausgegangen, dass das Studium in einem WiSe begonnen wurde.

Versionsverzeichnis

Version: MA_EI_PO22_Modulhandbuch_v01 – Juli 2022

- Erstellung für die PO 2022

Version: MA_EI_PO22_Modulhandbuch_v02 – März 2023

- Aktualisierungen in den Modulen
 - Werkstoffe der Elektrotechnik
 - Rechtliche Rahmenbedingungen des Ingenieurwesens
 - Algorithmen, Datenstrukturen und Graphen
 - Machine Learning II
 - Software Engineering II + III
 - SoC-Programmierung
 - Rapid System Prototyping
 - Entwicklungsaufgabe Studienprojekt (VT Mechatronik)

Version: MA_EI_PO22_Modulhandbuch_v03 – August Juli 2023

- Aktualisierungen in den Modulen
 - TET I
 - TET II
 - Numerische Verfahren
 - Energiewandlung I
 - Software Engineering III
 - Systemtheorie
 - IT-Security II
 - Advanced MyP Arduino
 - Digitale Signalverarbeitung
 - Entwicklungsaufgabe Studienprojekt Mikroelektronik
 - Entwicklungsaufgabe Studienprojekt Mechatronik

Version: MA_EI_PO22_Modulhandbuch_v04 – Januar 2024

- Aktualisierungen in den Modulen
 - Energiewandlung I + II
 - Machine Learning II
 - Software Engineering II
 - Rechtliche Rahmenbedingungen des Ingenieurwesens
 - Werkstoffe der Elektrotechnik
 - Modellbildung und Simulation

Version: MA_EI_PO22_Modulhandbuch_v05 – Juli 2024

- Aktualisierungen im Modul
 - Numerische Verfahren

Version: MA_EI_PO22_Modulhandbuch_v06 – März 2025

- Aktualisierungen im Modul
 - Algorithmen, Datenstrukturen und Graphen
 - Antriebsregelung
 - Numerische Verfahren

Version: MA_EI_PO22_Modulhandbuch_v07 – Juli 2025

- Aktualisierungen im Modul
 - Energiewandlung I + II
 - Rechtliche Rahmenbedingungen des Ingenieurwesens
 - Höhere Regelungstechnik
 - Modellbildung und Simulation
 - Industrielle Netze
 - Smart Systems II
 - Algorithmen, Datenstrukturen & Graphen
 - Digitale Signalverarbeitung

Version: MA_EI_PO22_Modulhandbuch_v08 – März 2026

- Aktualisierungen im Modul
 - Bilderkennung und -verarbeitung
 - Kooperative und mobile Robotik
 - Energiewandlung I + II
 - Machine Learning II

Version: MA_EI_PO22_Modulhandbuch_v09 – September 2026

- Aktualisierungen im Modul
 - Numerische Verfahren
 - Industrielle Netze

○

G: Gemeinsame Module

Theoretische Elektrotechnik I

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Keine Verwendung	Modulbeauftragte/r Gottkehasch	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	17011	
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	1	WiSe	ja	
Praktikum (P)	-	SoSe	-	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Mathematische Grundlagen: Skalar, Skalarfeld, Vektor, Vektorfeld, Feldlinienbild, Gradient, Quellenfelder, Divergenz, Satz von Gauß, Wirbelfelder, Rotation, Satz von Stokes, Nabla- und Laplace-Operator. 1. bis 4. Maxwell'sche Gleichung. Elektrostatik: Coulombsches Gesetz, elektrisches Skalarpotenzial, Dielektrika, Kapazität, Kraft und Energie im elektrostatischen Feld (virtuelle Verrückung), Lösungsverfahren für die Poisson-Gleichung (grafisch, Bernoulli-Fourier) Strömungsfeld: Stromdichte, Strom, Ohm'sches Gesetz, Elektromotorische Kraft (EMK), Laplace-Gleichung für leitende Medien. Magnetostatik: Lorentzkraft, Biot-Savart, Durchflutungssatz, magnetisches Skalar- und Vektorpotenzial, magnetischer Fluss, ebene Felder, magnetisierbare Materie, Ferromagnetismus und Permanentmagnete, Flussverkettung und Induktivität, magnetischer Kreis	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die grundlegenden Fragestellungen und Methoden der Feldtheorie, kennen die Maxwell'schen Gleichungen in differenzieller und integraler Formulierung, die Materialgleichungen und die Grenzflächenbedingungen und können deren Bedeutung physikalisch korrekt interpretieren. Sie haben ein vertieftes Verständnis der elektromagnetischen Theorie in den Bereichen der statischen und streng stationären Strömungsfelder. Sie sind in der Lage, unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Fachliteratur analytische (Näherungs-)Lösungen abzuleiten, diese darzustellen und physikalisch korrekt zu interpretieren.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (120 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Henke: Elektromagnetische Felder, Springer Leuchtmann: Elektromagnetische Feldtheorie, Pearson Studium Strassacker, Süße: Rotation, Divergenz und Gradient, Teubner Wolf: Maxwell'sche Theorie, Springer	
	Keine	

Theoretische Elektrotechnik II

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Keine Verwendung	Modulbeauftragte/r Gottkehaskamp	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		17021
Vorlesung (V)	3	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 3 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe		-
Praktikum (P)	-	SoSe		ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Vollständige Formulierung der Maxwell'schen Gleichungen über Potenziale, Eichung des Vektorpotenzials und Übertragung auf statische, stationäre und zeitlich langsam und schnell veränderliche Felder, Einführung von Phasoren. Berechnungsverfahren: Bernoulli-Fourier, konforme Abbildung, numerische Methoden Zeitveränderliche Felder: Induktionsgesetz, Energie des Magnetfeldes (linear und nichtlinear), Kräfte im magnetischen Feld (virtuelle Verrückung, linear und nichtlinear), Maxwell'sche Flächenspannungen, Erhaltungssätze, Poynting-Vektor, Wirbelströme, Skineffekt. Wellen in Dielektrika und Leitern: homogene Wellengleichung, ebene Wellen, Wirbelströme, Skineffekt, geführte Wellenausbreitung (Doppeldraht, Koaxial, Microstrip, Hohlleiter). Antennen: inhomogene Wellengleichung, elektromagnetische Strahlung, Retardierung, Dipolstrahler, Hertz'scher Dipol		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis der elektromagnetischen Theorie in den Bereichen zeitlich veränderlicher Felder und ihrer geführten und freien Ausbreitung. Sie sind in der Lage, für Frage- und Problemstellungen aus dem Bereich der zeitlich Veränderlichen elektromagnetische Felder unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Fachliteratur analytische (Näherungs-)Lösungen abzuleiten, diese darzustellen und physikalisch korrekt zu interpretieren. Sie können gängige analytische Methoden zur Feldberechnung überblicken und einordnen.		
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Theoretische Elektrotechnik I	
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine		
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.)		
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung		
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Henke: Elektromagnetische Felder, Springer Leuchtmann: Elektromagnetische Feldtheorie, Pearson Studium Strassacker, Süße: Rotation, Divergenz und Gradient, Teubner Wolf: Maxwell'sche Theorie, Springer		
	Keine		

Projekt

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Keine Verwendung		Modulbeauftragte/r alle	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		17051	
Vorlesung (V)	-	Regelsemester		3 (Studienbeginn WiSe und SoSe)	
Übung (Ü)	-	WiSe		ja	
Praktikum (P)	-	SoSe		ja	
Seminar (S)	8	Anteil der Note für die Endnote		8,33%	
Summe	8	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	120	
Credit Points	10		Selbststudium/h	180	

Inhalt	Die Anwendung und die theoretisch-wissenschaftliche Reflexion der in den Modulen erworbenen Kompetenzen sowie ihre Vertiefung in einem Projekt (auch in Kooperation mit der Industrie, einem Forschungsprojekt oder einem Labor) stehen im Mittelpunkt dieses Moduls (Projekts). Zudem sollen die zu bearbeitenden Themen über eine praktische Relevanz verfügen.	
	Im Rahmen des Projekts werden von einer Anforderungsdefinition mit Zielplanung über den Entwurf und die Implementierung bis zu einer gewissen Auswertung inklusive Qualitätssicherung alle Projektierungsphasen durchlaufen.	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, ein umfassendes und anspruchsvolles Projekt auf theoretisch-wissenschaftlicher Grundlage eigenständig zu planen und umzusetzen. Sie verfügen über die Fähigkeit, ihre theoretisch erworbenen Kompetenzen weiterzuentwickeln und können dabei ihre schon erworbenen Wissensbestände vertiefen.	
	Die Studierenden haben gelernt, sowohl technische als auch nichttechnische Implikationen ihrer Tätigkeit systematisch zu hinterfragen und in ihr Verhalten und Handeln verantwortungsbewusst einzubeziehen. Sie verfügen über die sozialen und kommunikativen Kompetenzen, sich mit anderen Personen zu vernetzen und interdisziplinär auszutauschen sowie wissenschaftliche Ergebnisse argumentativ zu vertreten.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Theoretische Elektrotechnik I & II
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Besondere Prüfungsleistung	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Keine	
	Keine	

--

Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Höhere Regelungstechnik

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik Vertiefungsrichtung Mechatronik *Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Beck	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	20101	
Vorlesung (V)	2	Regelsemester	1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	2	WiSe	ja	
Praktikum (P)	-	SoSe	-	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	• Beschreibung kontinuierlicher LTI-Systeme im Zustandsraum; Steuerbarkeit und Beobachtbarkeit • Synthese kontinuierlicher Zustandsregelungen: Entwurf durch Polvorgabe, Optimale Regelung • Einführung in abgetastete Systeme: Bezeichnungen, zeitdiskrete Signale, Shannon-Theorem • Beschreibung linearer zeitdiskreter Systeme im Zeit- und Frequenzbereich: Differenzgleichungen, Z-Transformation, Z-Übertragungsfunktion, diskreter Zustandsraum • Stabilitätsprüfung für lineare zeitdiskrete Übertragungssysteme und Regelkreise • Entwurf quasikontinuierlicher Abtastregelungen • Synthese zeitdiskreter Zustandsregelungen • Einführung in modellprädiktive Regelung	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, zeitdiskrete Systeme eigenständig zu beschreiben, zu analysieren, geeignete Regelstrukturen zu definieren, Stabilitätskriterien anzuwenden und Regler mit geeigneten Entwurfsverfahren zielführend zu entwickeln. Darüber hinaus sind sie in der Lage, sowohl kontinuierliche als auch abgetastete Ein- und Mehrgrößensysteme im Zustandsraum zu beschreiben, zu untersuchen und einen Regelungsentwurf im Zustandsraum eigenständig durchzuführen. Die Studierenden können hierzu weitgehend selbstgesteuert regelungstechnische Arbeitsschritte und Methoden auf unbekannte Problemstellungen übertragen und anwenden. Sie sind in der Lage, den eigenen Entwurfsprozess zu reflektieren und methodisch zu erweitern. Sie können in Gruppen komplexe regelungstechnische Aufgaben gemeinsam entwickeln, komplexe regelungstechnische Sachverhalte zielgruppengerecht aufarbeiten und argumentieren sowie das eigene Vorgehen in kritisch-reflexiver Weise erweitern und verbessern.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Grundlagen der Regelungstechnik
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Borelli, Bemporad, Morari: Predictive Control for Linear and Hybrid Systems, Cambridge University Press Föllinger: Lineare Abtastsysteme, Oldenbourg Lunze: Regelungstechnik 2: Mehrgrößensysteme, Digitale Regelung, Springer	

	Unbehauen: Regelungstechnik II: Zustandsregelungen, digitale und nichtlineare Regelsysteme, Vieweg
	Keine

Modellbildung und Simulation

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik Vertiefungsrichtung Informationstechnik Vertiefungsrichtung Mechatronik *Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Protogerakis	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		20081	
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	2	WiSe		-	
Praktikum (P)	-	SoSe		ja	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%	
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60	
Credit Points	5		Selbststudium/h	90	

Inhalt	• Grundlagen der Modellbildung in der Automatisierungstechnik • Kontinuierliche und diskrete Modellierung • Identifikationsverfahren • Rapid Control Prototyping (RCP), HiL/SiL • Dynamische Systeme (Laplace, Zustandsraum, LTI-Systeme) • Softwareeinsatz: MATLAB/Simulink, Modelica • Optimierung technischer Systeme				
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: Wissen (Remembering): • grundlegende Konzepte der kontinuierlichen und diskreten Modellbildung zu benennen • gängige Simulationswerkzeuge und deren Einsatzgebiete zu nennen Verstehen (Understanding): • das Verhalten dynamischer Systeme anhand von Modellen zu interpretieren • den Zusammenhang zwischen Modellstruktur und physikalischer Realität zu erklären Anwenden (Applying): • Simulationssysteme für konkrete technische Fragestellungen auszuwählen und zu konfigurieren • einfache Modelle kontinuierlicher und diskreter Systeme in MATLAB/Simulink oder Modelica zu implementieren Analysieren (Analyzing): • Modelle und Simulationsdaten kritisch zu bewerten und zu validieren • die Wirkung von Parametervariationen auf das Systemverhalten systematisch zu untersuchen Bewerten (Evaluating): • verschiedene Modellierungsmethoden hinsichtlich ihrer Eignung für konkrete Automatisierungsaufgaben zu vergleichen • Vor- und Nachteile von Rapid Control Prototyping in der industriellen Anwendung zu diskutieren Erzeugen (Creating): • eigenständig Modelle für einfache mechatronische Systeme zu entwickeln • Simulationsumgebungen zur Analyse, Optimierung und Visualisierung von Regelungssystemen zu projektieren				
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine			
	Inhaltlich	Keine			

Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Abel, Bollig: Rapid Control Prototyping: Methoden und Anwendungen, Springer Zacher, Reuter: Regelungstechnik für Ingenieure: Analyse, Simulation und Entwurf von Regelkreisen, Springer Dahmen, Reusken: Numerik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer Tiller: Modelica by Example, http://book.xogeny.com
	Keine

Bildererkennung und -verarbeitung

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Röttgermann	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	20141	
Vorlesung (V)	2	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	2	WiSe	-	
Praktikum (P)	-	SoSe	ja	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Das Modul vermittelt grundlegende Konzepte und Methoden der Bildererkennung und Bildverarbeitung mit Fokus auf industrielle Anwendungen und die Integration in robotische Systeme. Zu Beginn werden die Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung sowie zentrale Begriffe zur Bildentstehung, Bildrepräsentation und zu typischen Verarbeitungsschritten eingeführt. Darauf aufbauend werden wesentliche Komponenten industrieller Bildverarbeitungssysteme behandelt, darunter Beleuchtungskonzepte, optische Grundlagen und Kameratechnologien. Die Studierenden lernen, wie Bildverarbeitungssysteme bewertet, ausgelegt und in Anwendungen der Automatisierung und Robotik integriert werden. Ergänzend werden Verfahren zur Merkmalsextraktion und Objekterkennung anhand praxisnaher Beispiele vorgestellt. In den Übungen wird das Vorlesungswissen durch praktische Aufgaben vertieft. Die Studierenden bearbeiten ausgewählte Bildverarbeitungsprobleme mit MATLAB, Python oder vergleichbaren Werkzeugen und wenden grundlegende Algorithmen an.	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden grundlegende Verfahren der digitalen Bildverarbeitung erläutern und typische Aufgaben der industriellen Bildererkennung einordnen. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen Bildentstehung, optischen Komponenten, Kamerasystemen und Bildverarbeitungsalgorithmen. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Bildverarbeitungsverfahren auszuwählen, anzuwenden und zu bewerten sowie grundlegende Bildverarbeitungssysteme für industrielle und robotische Anwendungen zu analysieren und anzupassen. Darüber hinaus können sie ausgewählte Bildverarbeitungsalgorithmen mit geeigneten Softwarewerkzeugen implementieren, testen und die Ergebnisse fachlich interpretieren.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Grundlagen der Elektrotechnik und Informatik, Grundlagen der Softwareentwicklung, Robotik, Steuerungs- und Regelungstechnik Grundlagen der Elektrotechnik und Informatik, Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen der Softwareentwicklung, Robotik-Grundlagen
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Besondere Prüfungsleistung bestehend aus Hausarbeit sowie Abschlusspräsentation mit Q&A (insgesamt 40 Minuten). Die genauen Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung erläutert.	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	

Sonstige Informationen und Literaturangaben	Weißler: Einführung in die industrielle Bildverarbeitung, Franzis Erhardt: Einführung in die Digitale Bildverarbeitung, Grundlagen, Systeme und Anwendungen, Vieweg und Teubner Sackewitz: Leitfaden zur industriellen Bildverarbeitung, Fraunhofer Steinbrecher.: Bildverarbeitung in der Praxis, Oldenbourg Paulus: Aktives Bildverstehen, Der Andere Verlag Internet: www. vision-doctor.com
	Keine

Kooperative und mobile Robotik

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Röttgermann	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	20121	
Vorlesung (V)	2	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	2	WiSe	-	
Praktikum (P)	-	SoSe	ja	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Das Modul behandelt autonome, mobile sowie kooperative und kollaborative Robotersysteme mit Schwerpunkt auf deren Wahrnehmung, Navigation und Zusammenarbeit. Zu Beginn werden grundlegende Konzepte mobiler und kooperativer Robotik eingeführt, darunter Sensorik, Bildverarbeitung (2D/3D), Kinematik, Lokalisierung, Pfadplanung sowie SLAM-Verfahren. Ergänzend werden grundlegende Aspekte kybernetischer und regelungstechnischer Zusammenhänge betrachtet. Darauf aufbauend werden Methoden der maschinellen Wahrnehmung und kognitiven Informationsverarbeitung behandelt, insbesondere im Kontext autonomer und kooperierender Robotersysteme. In den Übungen bearbeiten die Studierenden projektorientierte Aufgaben zu ausgewählten Themen und setzen diese selbstständig auf realen oder simulierten technischen Plattformen um. Hierbei kommen u. a. ROS, OpenCV sowie C++ und Python zum Einsatz. Das Modul vermittelt einen Überblick über typische Problemstellungen, Lösungsansätze und praktische Realisierungsmöglichkeiten mobiler und kooperativer Robotik.		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse zu autonomen, mobilen sowie kooperativen und kollaborativen Robotersystemen. Sie verstehen deren grundlegende Strukturen, Funktionsweisen und mechatronischen Aufbau sowie zentrale Verfahren zur Wahrnehmung, Lokalisierung, Navigation und Kooperation. Die Studierenden sind in der Lage, Methoden der mobilen und kooperativen Robotik – insbesondere im Bereich der maschinellen Wahrnehmung und kognitiven Informationsverarbeitung – zu analysieren, auszuwählen und anzuwenden. Sie können mobile und kooperative Robotersysteme bewerten, bestehende Lösungen anpassen und eigene Ansätze zur Planung und Realisierung entsprechender Systeme entwickeln. Dabei sind sie befähigt, Hard- und Softwarekomponenten integriert zu betrachten und technische Entscheidungen nachvollziehbar zu begründen.		
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Grundlagen der Elektrotechnik und Informatik, Grundlagen der Softwareentwicklung, Robotik, Steuerungs- und Regelungstechnik Grundlagen der Elektrotechnik und Informatik, Grundlagen der Softwareentwicklung, Naturwissenschaftliche Grundlagen, Robotik-Grundlagen	
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	keine		
Prüfungsform/Dauer	Besondere Prüfungsleistung bestehend aus Hausarbeit sowie Abschlusspräsentation mit Q&A (insgesamt 40 Minuten). Die genauen Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung erläutert.		

Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Nehmzow: Mobile Robotik, Springer Ertel: Grundkurs Künstliche Intelligenz: Eine praxisorientierte Einführung, Springer Lunze: Künstliche Intelligenz für Ingenieure, Oldenbourg Goebel: ROS By Example INDIGO -Volume 1 und 2 Fernandez et.al.: Learning ROS for Robotics Programming, Packt Publishing O'Kane: A Gentle Introduction to ROS, CreateSpace Independent Publishing Platform
	Keine

Künstliche Intelligenz

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)	Vertiefungsrichtung Mechatronik *Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Schwung
Lehrveranstaltung	2/Woche	Prüfungsnummer	20131
Vorlesung (V)	2	Regelsemester	1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	2	WiSe	ja
Praktikum (P)	-	SoSe	-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h 60
Credit Points	5		Selbststudium/h 90

Inhalt	• Einführung in Maschinelles Lernen und dessen Anwendung in der Automatisierungstechnik (Maschinelles Sehen, Modellbildung, Predictive Maintenance, Condition monitoring) • Werkzeuge zum Einsatz von Maschinellern Lernen • Überwachtes und unüberwachtes Lernen • Expertensysteme, regelbasierte Systeme • Künstliche Neuronale Netze: Strukturen, Aufbau Eigenschaften • Verfahren zur nichtlinearen Regression • Einführung in Bestärkendes Lernen Die vermittelten Algorithmen und Werkzeuge zum Maschinellen Lernen werden anwendungsorientiert anhand von Fallbeispielen demonstriert und unter Nutzung der Software Python von den Studierenden durchgeführt.	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden verstehen die Grundprinzipien Maschinellen Lernens und Künstlicher Intelligenz und deren Einsatz im Bereich der Automatisierungstechnik. Die Studierenden können für automatisierungstechnische Problemstellungen mittlerer Komplexität geeignete Lernverfahren auswählen, adaptieren und toolgestützt anwenden.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Mathematik I-III, Grundlagen der Informatik I-IV
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Besondere Prüfungsleistung	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Alpaydin: Maschinelles Lernen, De Gruyter Ertel: Grundkurs Künstliche Intelligenz: Eine praxisorientierte Einführung, Springer Vieweg Lunze: Künstliche Intelligenz für Ingenieure, Oldenbourg	
	Keine	

Smart Systems I

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Vertiefungsrichtung Mechatronik *Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Protogerakis	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		20161	
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	2	WiSe		-	
Praktikum (P)	-	SoSe		ja	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%	
Summe	4	Arbeitsaufwand	Summe	60	
Credit Points	5		Credit Points	90	

Inhalt	• Einführung in Begrifflichkeiten der Industrie 4.0 • Referenzarchitektur RAMI4.0 • Bedeutung der Vernetzung für industrielle Wertschöpfungsketten • Vertiefende Analyse ausgewählter I4.0-Technologien	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Begrifflichkeiten der Industrie 4.0 zu beschreiben und einzuordnen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, konkrete Architekturen für Anwendungsfälle der Industrie 4.0 aus der Referenzarchitektur RAMI4.0 abzuleiten. Die Studierenden können die Bedeutung einer Industrie-4.0-Lösung für industrielle Wertschöpfungsketten beurteilen. Die Studierenden analysieren tiefgehend ausgewählte I4.0-Technologien.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Besondere Prüfungsleistung	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
	Keine	

Smart Systems II

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Vertiefungsrichtung Mechatronik DAISY - Vernetzte Automatisierungssysteme und vernetzte Produkte (PF 2.7 Industrie 4.0) *Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r ProtoGerakis	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		20171	
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		3 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	-	WiSe		ja	
Praktikum (P)	-	SoSe		-	
Seminar (S)	2	Anteil der Note für die Endnote		4,17%	
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60	
Credit Points	5		Selbststudium/h	90	

Inhalt	- Analyse typischer Anwendungsfälle (Use Cases) smarter Systeme: Smart Production, Smart Home, Smart Grid, Connected Mobility - Architekturkonzepte smarter Systeme (Edge/Cloud, CPS, IOT-Plattformen) - Reifegradmodelle und Systematiken (u. a. acatech Industrie 4.0 Maturity Index & Smart Services Index) - Einführung in IOT-Technologien (Narrowband IoT, 5G, Edge Computing) - Smarte Geschäftsmodelle & servitization-getriebene Wertschöpfung - Projektmanagement-Methoden (agil/hybrid) und Gruppendynamiken (z. B. Tuckman, Belbin) - Praktische Projektarbeit: Konzeption und Realisierung eines eigenen Smart Systems
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage: Wissen (Remember/Understand) - Reifegradmodelle smarter Systeme zu erklären und zu vergleichen - Architekturen und Technologien smarter Systeme zu beschreiben Anwendung (Apply) - geeignete IOT-Technologien und Entwicklungsmodelle auf gegebene Use Cases anzuwenden - Projektmanagementtools und agile Methoden in Teamkontexten einzusetzen Analyse und Bewertung (Analyze/Evaluate) - smarte Systemarchitekturen kritisch hinsichtlich Effizienz, Skalierbarkeit und Geschäftsmodellpotenzial zu bewerten - Teamrollen und Gruppenprozesse projektbezogen zu analysieren und steuern Kreation (Create) - ein eigenes, innovatives smartes System im Team zu konzipieren, dokumentieren und prototypisch umzusetzen

Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Besondere Prüfungsleistung	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	acatech (2023): Maturity Index Smart Services acatech (2020): Industrie 4.0 Maturity Index – Update Porter & Heppelmann (2015): How Smart, Connected Products Are Transforming Companies Kagermann et al. (2013): Umsetzungsempfehlungen Industrie 4.0 Weitere Materialien werden im Kurs bekannt gegeben	
	Keine	

Numerische Verfahren

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik Vertiefungsrichtung Informationstechnik Vertiefungsrichtung Mechatronik *Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Scheidweiler	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	20151	
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	1	WiSe	ja	
Praktikum (P)	-	SoSe	-	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Die Veranstaltung vermittelt grundlegende numerische Verfahren für ingenieurwissenschaftliche Anwendungen. Im Mittelpunkt stehen die zuverlässige Lösung linearer und nichtlinearer Gleichungssysteme, Ausgleichs- und Optimierungsprobleme, Interpolation und Approximation von Messdaten sowie die numerische Lösung gewöhnlicher Differentialgleichungen. Besonderer Wert wird auf Fehlerquellen, Konditionierung, Stabilität, Konvergenz und die Interpretation numerischer Ergebnisse gelegt.	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, für gegebene Problemstellungen geeignete numerische Verfahren auszuwählen, programmiertechnisch umzusetzen und bezüglich ihrer Konvergenz und des Aufwands zu beurteilen.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Mathematische Grundkenntnisse auf dem Niveau der Bachelor-Module Mathematik I–III. Erwartet werden insbesondere Kenntnisse der linearen Algebra, der Analysis einer und mehrerer Variablen sowie gewöhnlicher Differentialgleichungen.
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Dahmen, Reusken: Numerik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer Bärwolff, Tischendorf: Numerik in der Physik, Ingenieurwissenschaft und Informatik, Springer Deußhard, Hohmann: Numerische Mathematik I und II, de Gruyter Stoer, Bulirsch: Numerische Mathematik 1 und 2, Springer	
	Keine	

Industrielle Netze

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Vertiefungsrichtung Mechatronik *Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Protogerakis	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		20111	
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 3 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	2	WiSe		-	
Praktikum (P)	-	SoSe		ja	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%	
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60	
Credit Points	5		Selbststudium/h	90	

Inhalt	• Grundlagen und Architekturen IP-basierter Kommunikationsnetze • Routing, Firewalls, Netzwerksegmentierung, IPv6 • Kryptographische Verfahren und Sicherheitsprotokolle • Security-by-Design in der industriellen Kommunikation • Echtzeit-Ethernet (z. B. PROFINET, EtherCAT, TSN) • Integration von Mobilfunk- und LPWAN-Technologien • Kommunikation in IIoT-Umgebungen und Industrie 4.0 • Praxisnahe Anwendungsbeispiele und Fallstudien	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • Komplexe industrielle Kommunikationsinfrastrukturen im Kontext von Automatisierungstechnik und Industrie 4.0 zu analysieren, inklusive der Anforderungen an Echtzeitfähigkeit, Interoperabilität und Netzwerksicherheit. • Technologien wie Echtzeit-Ethernet, PROFINET, IPv6, Firewalls, Mobilfunk- und LPWAN-Kommunikation systematisch zu bewerten und deren Einsatzszenarien unter Berücksichtigung industrieller Randbedingungen und Security-Vorgaben fundiert zu begründen. • Netzwerkarchitekturen für industrielle Anwendungen zu entwerfen, mit Fokus auf deterministische Kommunikation, IT/OT-Konvergenz und schutzbedürftige Bereiche (z. B. Ex-Zonen), unter Anwendung geeigneter Methoden der Netzplanung und -analyse. • Maßnahmen zur Absicherung industrieller Netzwerke auf Basis kryptographischer Verfahren, Netzwerksegmentierung und Intrusion Detection zu konzipieren und kritisch zu hinterfragen – inklusive deren Umsetzung in einem industriellen Umfeld. • Eigene Lösungskonzepte zur industriellen Kommunikation zu entwickeln und in interdisziplinären Teams zu kommunizieren, z. B. im Rahmen von Fallstudien, Simulationen oder Netzwerkentwürfen.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Grundlagen der Elektrotechnik und Informatik, Kenntnisse der Softwareentwicklung
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (60 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Badach u. a.: Technik der IP-Netze, Hanser Gollub: Messen, Steuern und Regeln mit TCP/IP, Franzis Walter: Embedded Internet in der Industrieautomation, Hüthig Langmann: Taschenbuch der Automatisierung, Hanser	

	Keine
--	-------

Fertigungsmess- und Prüftechnik

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Feige	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	20091	
Vorlesung (V)	2	Regelsemester	3 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	1	WiSe	ja	
Praktikum (P)	-	SoSe	-	
Seminar (S)	1	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Grundbegriffe des technischen Messens im Rahmen nationaler Normen und internationaler Standards; Methoden der Messsystemanalyse: Messunsicherheit, Richtigkeit, Wiederholpräzision, Vergleichspräzision, Auflösung, Prozessfähigkeit; Fertigungsmesstechnik als Komponente des Qualitätsmanagements; Messverfahren zur Erfassung schneller und/oder verrauschter Messsignale zur Auflösungs- und Genauigkeitssteigerung; Prüfungskonzepte: Werkstoffprüfung, Funktionsprüfung, Geometrieprüfung; physikalische Messprinzipien; Oberflächenmesstechniken; dimensionelle Messtechniken; bildgebende Messtechniken	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden die wesentlichen Grundbegriffe der Metrologie erklären und diese auf praktische Beispiele anwenden. Dabei können sie Problemstellungen der Fertigungsmesstechnik analysieren und grundlegende Lösungen für das Qualitätsmanagement darbieten. Insbesondere können die Studierenden unterschiedliche Messverfahren zur Steigerung der Messsignal-Auflösung und -Genauigkeit gegenüberstellen, Messprinzipien zur Untersuchung von Werkstoffen, Oberflächen und Bauteilen skizzieren. Die Studierenden definieren für einen Vortrag im Rahmen der Seminare eigene Ziele, wobei sie sich hinsichtlich der inhaltlichen und zeitlichen Planung kooperativ und verantwortlich mit den anderen Studierenden und dem Lehrenden abstimmen. Hinsichtlich des Vortrags können die Studierenden grundlegende Präsentationstechniken anwenden sowie komplexe fachbezogene Inhalte klar und zielgruppengerecht präsentieren. Dabei können die Studierenden ihre Präsentationsinhalte argumentativ vertreten sowie das eigene Argumentationsverhalten in kritisch-reflexiver Weise erweitern.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Mathematik I und II; Grundlagen der Elektrotechnik I und II; Naturwissenschaftliche Grundlagen I und II; Schaltungstechnik; Sensorsysteme und Signalverarbeitung
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Kolloquium mit Vortrag in einer Lehrveranstaltung des letzten Vorlesungsturnus, wobei das Thema und der Termin für den Vortrag in den ersten sechs Vorlesungswochen des Semesters mit dem Dozenten abzustimmen sind	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Absolvierter Vortrag und bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Dutschke: Fertigungsmesstechnik, Teubner Pfeifer und Schmitt: Fertigungsmesstechnik, Oldenbourg Mix: Introduction to Nondestructive Testing, Wiley Lerch: Elektrische Messtechnik, Springer	
	Keine	

--

Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik

Rechtliche Rahmenbedingungen des Ingenieurwesens

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Schoft	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	30081	
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	1	WiSe	-	
Praktikum (P)	-	SoSe	ja	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%	
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Gewerbliche Schutzrechte: Patentstruktur, deutsches Erfindergesetz, Patentanmeldungs- und -erteilungsverfahren, weitere Schutzrechte (Designs, Gebrauchsmuster, Marken, Urheberrecht) Projektmanagement: klassisches Projektmanagement (PMI Book), Gate-Modell, agile Methoden (Scrum, Kanban), Triz, FMEA, SWOT, Lasten- und Pflichtenheft Prozessmanagement: ISO 9001, Prozessmodellierung Exportkontrolle: Zolltarifnummern und Warenverzeichnis, Embargos, Ausfuhrliste, Dual-Use-Verordnung und Umschlüsselungsverzeichnis, Produkt- und Güterprüfung Incoterms und Zahlungsarten im Außenhandel Stoffsicherheit: REACH, RoHS, Batteriegesetz, F-Gas-Verordnung, PFAS, PCB, PAK 3TG-Conflict Minerals CE-Zeichen, EMV-Richtlinie, Niederspannungsrichtlinie, Produktsicherheitsgesetz, Maschinenrichtlinie, Öko-Design Richtlinie, Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte, GS-Zeichen Anwendung technischer Richtlinien und Standards: DIN, EN, VDE, VDI, IEC, GOST, GB und IEEE Regelwerke, UL-, CSA- Zertifizierung, NEMA, DKE, ZVEI, CIGRÉ, ANSI	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls befähigt, gewerbliche Schutzrechte zu interpretieren. Sie kennen die Abläufe in nationalen und internationalen Patentanmelde- und Erteilungsverfahren. Sie sind mit traditionellen Projektmanagementansätzen sowie mit agilen Methoden vertraut. Sie kennen den Ablauf der technischen Exportkontrolle im Rahmen der Produkt- und Güterprüfung. Sie haben Einblick in die Anforderungen an Stoffsicherheit und die Anforderungen des European Green Deal und der Circular Economy. Sie kennen den Aufbau nationaler und internationaler Normen und können diese interpretieren.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur oder mündliche Prüfung (wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Cohausz: Gewerblicher Rechtsschutz und angrenzende Gebiete, Wolters Kluwer Basler: Patente in der Praxis, Springer Offenburger: Patent- und Patentrecherche, Springer Schick: Exportkontrolle für Praktiker, Reguvis Huth: Prozessmanagement, Wiley Baumast: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Ulmer Tietjen : FMEA-Praxis, Hanser	
	Keine	

Elektrische Netze

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Echternacht	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	30101	
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	1	WiSe	-	
Praktikum (P)	-	SoSe	ja	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Grundlagen und Modelle: Aufbau und Komponenten elektrischer Netze, Lastflussberechnung Unsymmetrien in der elektrischen Energieversorgung, Mit-, Gegen und Nullsystem, 012-Modelle symmetrischer Anlagen, 012-Modelle von Unsymmetrien Unsymmetrische Kurzschlussstromberechnung: Einpoliger Erdschluss, Zweipoliger Kurzschluss mit und ohne Erdberührung, Doppelerdschluss, Kurzschlussstromberechnung in vermaschten Netzen Versorgungszuverlässigkeit: Störung und Wiederversorgung, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Analytische Verfahren, Markoff-Prozesse, Kenngrößen für die Versorgungszuverlässigkeit Dynamisches Verhalten und Stabilität: Ausgleichsvorgänge, Dynamische Komponentenmodelle, Klassifizierung der Stabilität, Statische und Transiente Stabilität Zustandsschätzung in elektrischen Netzen, Weighted-Least-Square-Estimation Beeinflussung (Kapazitiv, Induktiv) Rechnergestützt Netzberechnung und -planung: Überblick, Werkzeuge	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls über Kenntnisse und Fähigkeiten zur Analyse und Berechnung in symmetrischen und unsymmetrischen Netzen sowie zur Berechnung von Versorgungszuverlässigkeitskenngrößen und Stabilitätsbetrachtungen. Sie können Netzstrukturen überprüfen und einstufen, ob technische Anforderungen eingehalten werden.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (120 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Heuck: Elektrische Energieversorgung, Springer Vieweg Schäfer: Netzberechnung – Verfahren zur Berechnung elektrischer Energieversorgungsnetze, Springer Vieweg	
	Keine	

Energiewandlung I

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Bockstette	
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	30061	
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)	
Übung (Ü)	1	WiSe	ja	
Praktikum (P)	-	SoSe	-	
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über Thermodynamik, Kreisprozesse, Wasserkraft, Windkraft, Geothermie, Kernspaltung und Kernfusion. Ergänzend werden wirtschaftswissenschaftliche Aspekte der Projektentwicklung wie Wirtschaftlichkeitsanalyse, Risikobewertung und Finanzierung behandelt, um technische Lösungen mit ökonomischer Tragfähigkeit verknüpfen zu können.		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • Energiequellen und deren spezifische Nutzungsformen eigenständig zu analysieren und zu vergleichen, indem sie technologische und wirtschaftliche Kriterien berücksichtigen, um strategische Entscheidungen zur nachhaltigen Energieversorgung zu treffen, • detaillierte technische und ökonomische Bewertung von Energiewandlertechnologien durchzuführen, indem sie technische Spezifikationen, Einsatzpotenziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen kritisch bewerten, um optimale Speicherkonzepte und Systemkonzepte für unterschiedliche Anwendungsfälle zu entwickeln, • eigenständig Konzepte für Aufbau und Netzanbindung von regenerativen Kraftwerken zu entwickeln, indem sie relevante technische, regulatorische und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen, um stabile und nachhaltige Netzlösungen zu gestalten, • Herausforderungen der Integration volatiler erneuerbarer Energien in das bestehende Netz kritisch zu analysieren, indem sie komplexe technische und ökonomische Zusammenhänge bewerten und Lösungsstrategien entwickeln, um langfristig tragfähige und ökonomisch sinnvolle Konzepte umzusetzen, • wirtschaftliche Analysen und Risikobewertungen zur Entwicklung und Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien durchzuführen, indem sie Methoden der Wirtschaftlichkeitsrechnung und des Risikomanagements anwenden, um nachhaltige und profitable Projektentscheidungen zu unterstützen und durchzuführen, um fundierte strategische Entscheidungen hinsichtlich der Finanzierung und Umsetzung erneuerbarer Energietechnologien zu treffen, • Finanzierungsoptionen und ökonomische Risiken für Energieprojekte zu analysieren und zu bewerten, indem sie projektbezogene Szenarien entwickeln und vergleichen, um wirtschaftlich nachhaltige Lösungen für konkrete Anwendungsszenarien zu konzipieren sowie • aktuelle wissenschaftliche Forschungsergebnisse und internationale Publikationen zu regenerativen Kraftwerken und großtechnischen Speichern zu interpretieren.		
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Keine	
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine		

Prüfungsform/Dauer	Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (20-40 Min.) oder besondere Prüfungsleistung Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Keine
	Keine

Energiewandlung II

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Bockstette
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		30071
Vorlesung (V)	3	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 3 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe		-
Praktikum (P)	-	SoSe		ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse zu Technologien erneuerbarer Energien und großtechnischer Energiespeicher sowie deren Integration in das Energiesystem. Behandelt werden technische, wirtschaftliche und regulatorische Aspekte von Solarkraft, Thermoelektrik, Speichersystemen (Batterien, Wasserstoff), Biomasse und Power-to-Gas. Ergänzt wird das Modul durch wirtschaftswissenschaftliche Inhalte zur Projektentwicklung, Wirtschaftlichkeitsbewertung, Finanzierung und Risikomanagement von Energieprojekten.		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: - Energiequellen und deren spezifische Nutzungsformen eigenständig zu analysieren und zu vergleichen, indem sie technologische und wirtschaftliche Kriterien berücksichtigen, um strategische Entscheidungen zur nachhaltigen Energieversorgung zu treffen, - detaillierte technische und ökonomische Bewertung von Energiewandlertechnologien durchzuführen, indem sie technische Spezifikationen, Einsatzpotenziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen kritisch bewerten, um optimale Speicherkonzepte und Systemkonzepte für unterschiedliche Anwendungsfälle zu entwickeln, - eigenständig Konzepte für Aufbau und Netzanbindung von regenerativen Kraftwerken zu entwickeln, indem sie relevante technische, regulatorische und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen, um stabile und nachhaltige Netzlösungen zu gestalten, - Herausforderungen der Integration volatiler erneuerbarer Energien in das bestehende Netz kritisch zu analysieren, indem sie komplexe technische und ökonomische Zusammenhänge bewerten und Lösungsstrategien entwickeln, um langfristig tragfähige und ökonomisch sinnvolle Konzepte umzusetzen, - wirtschaftliche Analysen und Risikobewertungen zur Entwicklung und Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien durchzuführen, indem sie Methoden der Wirtschaftlichkeitsrechnung und des Risikomanagements anwenden, um nachhaltige und profitable Projektentscheidungen zu unterstützen und durchzuführen, um fundierte strategische Entscheidungen hinsichtlich der Finanzierung und Umsetzung erneuerbarer Energietechnologien zu treffen, - Finanzierungsoptionen und ökonomische Risiken für Energieprojekte zu analysieren und zu bewerten, indem sie projektbezogene Szenarien entwickeln und vergleichen, um wirtschaftlich nachhaltige Lösungen für konkrete Anwendungsszenarien zu konzipieren sowie - aktuelle wissenschaftliche Forschungsergebnisse und internationale Publikationen zu regenerativen Kraftwerken und großtechnischen Speichern zu interpretieren.		
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Keine	

Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine
Prüfungsform/Dauer	Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (20-40 Min.) oder besondere Prüfungsleistung Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Keine
	Keine

Werkstoffe der Elektrotechnik

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Vertiefungsrichtung Mechatronik *Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Schoft
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	30091
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe	ja
Praktikum (P)	-	SoSe	-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	
Summe	4	Arbeitsaufwand	4,17%
Credit Points	5		60
		Präsenzzeit/h	60
		Selbststudium/h	90

Inhalt	• Wiederholung ausgesuchter Themen der Bachelor-Lehrveranstaltung • Elektrische metallische Leiter • Elektrische Kontakte (ruhende und schaltende Kontakte) • Widerstandswerkstoffe (einschließlich Heizleiter, NTC, PTC, Thermoelement und Varistor) • Dielektrische Werkstoffe • Isoliergase (Vakuum, technische Luft, CO2, N2, SF6, Fluorketone und Nitrile) • Flüssige Isolierstoffe (Isolieröle, dielektrische Flüssigkeiten) • Feste Isolierstoffe (organisch, anorganisch) • Magnetische Werkstoffe • Supraleiter • Ferro-, Piezo- und Pyroelektrizität • Elektrochemische Speicher • Regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Stoffkompatibilität, Zertifizierungen, Handelsklauseln usw.)	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die für Geräte- und Anlagenkomponenten der Elektroenergietechnik zu verwendenden Werkstoffe. Sie sind in der Lage, geeignete Werkstoffe abhängig von den Anforderungen an die Geräte- und Anlagenkomponenten auszuwählen und diese in entsprechenden Konstruktionen einzusetzen.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Grundlagen der Elektrotechnik
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (20 – 40 Min.) Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Ivers-Tiffée: Werkstoffe der Elektrotechnik, Teubner, Wellmann: Materialien der Elektronik und Energietechnik, Springer Ilchner, Singer: Werkstoffwissenschaften und Fertigungstechnik, Springer Kurzweil, Dietlmeier: Elektrochemische Speicher, Springer Kind, Kärner: Hochspannungsisoliertechnik, Vieweg	
	Keine	

Antriebsregelung

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Vertiefungsrichtung Mechatronik *Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Wrede
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		30111 30112 (Praktikum)
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe		-
Praktikum (P)	1 ¹⁾	SoSe		ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Vorlesung <u>Einführung:</u> Elektrische Antriebssysteme und Energieeffizienz <u>Grundlagen:</u> Mechanische Grundlagen, Drehfeldmaschinen, Regelung eines elektrischen Antriebs, Messtechnik und Sensorik, Raumzeiger <u>Permanenterregte Synchronmaschine (PSM):</u> Modellierung einer PSM, Quasistationärer Betrieb einer PSM sowie Regelung einer PSM <u>Asynchronmaschine (ASM):</u> Modellierung einer ASM, Quasistationärer Betrieb einer ASM sowie Regelung einer ASM Praktikum Im Praktikum lernen die Studierenden, die Inhalte der Vorlesung zweckmäßig anzuwenden. Dabei werden jeweils ein drehzahlvariables Antriebssystem basierend auf einer Asynchronmaschine sowie einer permanenterregten Synchronmaschine simuliert, die Regler ausgelegt sowie entsprechende Prüfstände in Betrieb genommen und Messungen daran durchgeführt.	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Studierende sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage - mechanische Bewegungsvorgänge von Antrieben zu beschreiben - Modelle elektrischer Antriebssysteme aufzubauen und deren stationäres und dynamisches Verhalten zu beschreiben - Aufbau und Regelungen unterschiedlicher Antriebssysteme zu beurteilen - Elektrische Antriebssysteme zu simulieren und in Betrieb zu nehmen - Im Rahmen der Praktika übernehmen die Studierenden Eigenverantwortung für die Gestaltung der Lerngruppe, kooperieren bei der Planung, dem Aufbau und der Inbetriebnahme und verfügen über die methodischen und kommunikativen Kompetenzen, die erarbeiteten Ergebnisse zu diskutieren und zu präsentieren.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Leistungselektronik und Regelungstechnik
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Bestandenes Praktikum (Testat)	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (60 Minuten)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Erfolgreiche Teilnahme (Testat) am Praktikum und bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Teigelkötter: Energieeffiziente elektrische Antriebe, Springer Vieweg Riefenstahl: Elektrische Antriebssysteme, Vieweg + Teubner	
	Keine	

Energiewirtschaft

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Echternacht
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	30131
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	3 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe	ja
Praktikum (P)	-	SoSe	-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	
Summe	4	Arbeitsaufwand	4,17%
Credit Points	5		60
		Präsenzzeit/h	60
		Selbststudium/h	90

Inhalt	Rechtsrahmen der Energiewirtschaft: Liberalisierung, Regulierung, Netzentgelte, Märkte (Primärenergie, Strom-, Regelenergiemärkte) in Deutschland und Europa, Energiehandel, PPAs, Vermarktung Erneuerbarer, Optionen, Emissionsrechtehandel, Optimierungsverfahren, Grid-Codes, Erdgas, Wasserstoff, Grünes Gas, Dekarbonisierung		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden erlangen einen Überblick über den für die Energiewirtschaft relevanten Rechtsrahmen sowie den Einfluss der Gesetzgebung auf EU-Ebene sowie auf nationaler Ebene. Sie können Vermarktungsmöglichkeiten bestimmen und unterschiedliche Optimierungsverfahren hinsichtlich ihrer Eignung bewerten. Des Weiteren können sie beurteilen, welche Herausforderungen sich durch Änderungen der Erzeugungsstruktur ergeben.		
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Grundlagen Elektrischen Energieversorgung und Mathematik	
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine		
Prüfungsform/Dauer	Mündliche Prüfung (20 – 40 Min.)		
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung		
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Keine		
	Keine		

Höhere Regelungstechnik

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Modellbildung und Simulation

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Numerische Verfahren

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

--

Vertiefungsrichtung Informationstechnik

Rapid System Prototyping

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Rieß
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		40091 40092 (Praktikum)
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	-	WiSe		ja
Praktikum (P)	2 ¹⁾	SoSe		-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Schneller Entwurf und Realisierung digitaler Schaltungen mit rekonfigurierbaren Bausteinen		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls komplexe digitale Schaltungen und Systeme in Hardwarebeschreibungssprachen beschreiben und mittels geeigneter CAD-Werkzeuge eine entsprechende Gatternetzliste und ein Schaltungslayout erzeugen. Sie kennen die verschiedenen Grundstrukturen und Konfigurierungsmöglichkeiten rekonfigurierbarer Logikbausteine und können das System schnell auf einem solchen Baustein realisieren. Außerdem können die Studierenden geeignete Schnittstellen des Systems zur Außenwelt definieren und realisieren.		
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Boole'sche Algebra und Digitaltechnik	
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Bestandenes Praktikum (Testat)		
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.)		
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Erfolgreiche Teilnahme (Testat) am Praktikum und bestandene Modulprüfung		
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Hamblen, Hall, Furman: Rapid Prototyping of Digital Systems, Springer Cofer: Rapid System Prototyping with FPGAs, Newnes		
	Keine		

Algorithmen, Datenstrukturen, Graphen

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Machmerth
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		40071
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	2	WiSe		ja
Praktikum (P)	-	SoSe		-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	• Datenstrukturen ○ Arrays ○ Dateien ○ Listen ○ Bäume ○ Graphen ○ Hashtabellen • Streams • Algorithmen ○ Sortieren ○ Suchen ○ Hashverfahren ○ Manipulation von Mengen ○ Algorithmenentwurfstechniken ○ Geometrische Algorithmen ○ Graphenalgorithmen ○ Suchen in Texten ○ Einführung in die Komplexitätstheorie		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen gängige Datenstrukturen und wissen diese kontextbezogen anzuwenden. Sie haben Kenntnis über Algorithmen und deren Anwendungsgebiete sowie die Fähigkeit, Algorithmen zu entwerfen und in ihrem Laufzeitverhalten zu bewerten.		
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Keine	
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine		
Prüfungsform/Dauer	Klausur, mündliche Prüfung (20 – 40 Min) oder besondere Prüfungsleistung Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung		
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
	Keine		

Machine Learning II

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Attardo
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		40081
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 1(Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	2	WiSe		-
Praktikum (P)	-	SoSe		ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	• Regression und Modellierung komplexer Systeme mit neuronalen Netzen • Reinforcement learning • Long short-term memory (LSTM) • Natural language processing (NLP) • Generative adversarial networks (GAN) • Adversarial und counterfactual examples	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden lernen fortgeschrittene Themen des Machine Learning mit künstlichen neuronalen Netzen kennen und diese anzuwenden. Sie kennen die charakteristischen Unterschiede zwischen den vorgetragenen Algorithmen und Systemen und können für eine gegebene Aufgabenstellung ein geeignetes Verfahren auswählen. Durch den Übungsteil und die freie Verfügbarkeit aller Methoden können alle Verfahren auf dem eigenen Rechner nachvollzogen werden.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Grundlagen Data Science, Künstliche Intelligenz, Machine Learning
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Mündliche Prüfung (20 – 40 Min)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
	Keine	

SoC-Programmierung

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Mondwurf
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	40121 40122 (Praktikum)
Vorlesung (V)	2	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 3 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	-	WiSe	-
Praktikum (P)	2 ¹⁾	SoSe	ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	60
Credit Points	5		90

Inhalt	• Begriffserklärung SoC und Einsatzgebiete (Mikrocontroller, Embedded Systeme, Smartphones, Tablets, Watches ...) • Grundlagen Betriebssysteme, insbesondere Linux • Virtualisierung und Container • RISC & Soft-Core Prozessoren • Architektur, SoC (Peripherie-)Komponenten • Entwurfsvorgang, IP Cores • Fertigung und Produktion • Praktikum: XILINX Kria oder Ultra96	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden verstehen den Aufbau und die Anwendungsgebiete verschiedener spezialisierter Rechenwerke. Sie haben ein Verständnis für die Strukturierung von SoC-Projekten und kennen den Nutzen von internem RAM und externem RAM sowie CPU, GPU, NPU und FPGA und können diese voneinander abgrenzen. Die Studierenden besitzen praktische Kompetenzen bei der Parallelisierung von Algorithmen auf GPUs oder FPGAs. Sie sind in der Lage, eigene IP-Cores zu entwickeln. Die Studierenden beherrschen Grundlagen von Betriebssystemen und können grundlegende Befehle an der Kommandozeile bedienen. Zudem können sie eine geeignete Entwicklungsumgebung innerhalb eines Containers aufsetzen und nutzen.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Rapid System Prototyping
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Bestandenes Praktikum (Testat)	
Prüfungsform/Dauer	Verpflichtende, pünktliche Teilnahme an mind. 80% der Veranstaltungen	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Klausur, mündliche Prüfung (20 – 40 Min) oder besondere Prüfungsleistung Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Erfolgreiche Teilnahme (Testat) am Praktikum und bestandene Modulprüfung	
	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
	Keine	

SW-Engineering II

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Nazari
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		40101
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	2	WiSe		-
Praktikum (P)	-	SoSe		ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	• Agile Vorgehensmodelle (insb. Scrum und Kanban) • Agile Project Management (Status, Metriken, Aufwandsschätzung) • Kommunikation in IT (z.B. Pyramidenprinzip) • Einführung in CI/CD (Continuous Integration/Continuous Delivery) • Software-Testing und Test-Driven-Development (TDD) • Softwarearchitektur-Muster (z.B. Layered, Pipes and Filters) • Vertiefung der Vorlesungsthemen durch regelmäßige praktische Übungen	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden erwerben fortgeschrittene Kompetenzen in agilen Vorgehensmodellen, insbesondere Scrum und Kanban, und im agilen Projektmanagement, einschließlich der Anwendung von Metriken und Aufwandsschätzungen. Sie entwickeln effektive Kommunikationsfähigkeiten für IT-Projekte und erwerben grundlegende Kenntnisse in Continuous Integration/Continuous Delivery (CI/CD) und Test-Driven-Development (TDD) zur Verbesserung der Softwarequalität und des Entwicklungsprozesses. Darüber hinaus erwerben die Studierenden umfassende Kenntnisse über verschiedene Software-Architekturmuster und werden durch praktische Übungen in die Lage versetzt, diese in realen Projekten anzuwenden.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Programmierkenntnisse
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Teilnahme und Bestehen der wöchentlichen Aufgaben	
Prüfungsform/Dauer	Klausur, mündliche Prüfung (20 – 40 Min) oder besondere Prüfungsleistung Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
	Keine	

SW-Engineering III

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Nazari
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		40111
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		3 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	2	WiSe		ja
Praktikum (P)	-	SoSe		-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	• CI/CD (Continuous Integration / Continuous Delivery) • Cloud Computing (u.a. IaaS, PaaS, SaaS, Sicherheit, Hybrid) • Cloud Architecture Patterns (u.a. Scalability, Load Balancing, Messaging) • Containerization (u.a. Docker) • DevOps • Schwerpunkt der Übungen: Implementierung einer vollständigen CI/CD-Pipeline mit Test-Suite-Integration und automatisierter Bereitstellung von Docker-Containern		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden entwickeln ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich des fortgeschrittenen Software Engineering weiter. Sie erwerben Kenntnisse über CI/CD, Cloud Computing, Containerization und DevOps. Sie können eine vollständige CI/CD-Pipeline mit automatisiertem Docker-Deployment und Tests implementieren. Die Studierenden verstehen Cloud-Computing-Konzepte wie IaaS, PaaS, SaaS und Sicherheitsaspekte. Sie kennen Cloud Architecture Patterns für skalierbare und leistungsfähige Systeme. Die Übungen bieten den Studierenden die Möglichkeit, eine Continuous-Integration- / Continuous-Delivery-Pipeline (CI/CD) zu entwerfen und zu entwickeln. Die Studierenden werden lernen, wie eine Pipeline aufgebaut wird, um Code automatisch zu bauen, zu testen und Docker-Container bereitzustellen. Dabei werden sie auch Tests erstellen, die in der Pipeline ausgeführt werden, um die Qualität des bereitgestellten Codes sicherzustellen.		
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	SW-Engineering I, SW-Engineering II	
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine		
Prüfungsform/Dauer	Klausur, mündliche Prüfung (20 – 40 Min) oder besondere Prüfungsleistung Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben und bestandene Modulprüfung		
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
	Keine		

Systemtheorie

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Machmerth
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	40061
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe	-
Praktikum (P)	-	SoSe	ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	60
Credit Points	5		90
		Präsenzzeit/h	
		Selbststudium/h	

Inhalt	• Allgemeine lineare Systeme: Darstellung der Impulsantwort für ortsvariante Systeme und deren Anwendung auf Bilder • Mehrdimensionale Fourier-Transformation, Radon-Transformation und deren Anwendung auf Computertomographie • Approximation des Eingangsbildsignals: Non-blind Image Deconvolution (Conjugate Gradient, Tikhonov-Regularisierung) sowie TV-Denoising • Konzept des „Compressed Sensing“ (Sparsity, Sensing Matrix, einfache Signalrekonstruktion) für Computertomographie	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, einfache Verfahren der Bildaufbereitung zu implementieren sowie ortsvariante Filter zu beschreiben. Weiterhin verfügen sie über die Kompetenz, den Einsatz der besprochenen Transformationen und Methoden auch in der medizinischen Bildverarbeitung zu bewerten und weiterzuentwickeln. Sie können hierbei auch das Konzept des „Compressed Sensing“ im Vergleich zum Nyquist-Shannon-Theorem einordnen.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Fundierte Kenntnisse der Mathematik, insbesondere lineare Algebra, eindimensionale Fourier-Transformation und Grundlagen der Signal- und Systemtheorie
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (120 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Leon, Kiencke, Jäkel: Signale und Systeme, Oldenbourg Ohm, Lüke: Signalübertragung, Springer Gonzalez, Woods: Digital Image Processing Eldar, Kutyniok: Compressed Sensing: Theory and Applications, Cambridge University Press	
	Keine	

IT-Security II

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Uzunkol
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	40131
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	3 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe	ja
Praktikum (P)	-	SoSe	-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	60
Credit Points	5		90
		Präsenzzeit/h	
		Selbststudium/h	

Inhalt	• Mathematische Grundlagen für Kryptografie • Entwurf und Implementierung von Verschlüsselungsalgorithmen • Security in verteilten Systemen • Prävention und Handeln von und im Katastrophenfall • Embedded System Security ○ Trusted Computing ▪ Authentifiziertes Booten ▪ Trusted Platform Modules ▪ On-board Credentials ○ Hardware-basierte Kryptographie	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über das Verständnis kryptografischer Algorithmen und können deren Sicherheit einschätzen und diese anwenden. Sie verfügen über fundiertes Wissen aus den Bereichen der IT-Security in verteilten Systemen und der Embedded Systeme. Die Studierenden sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung beim Umgang mit komplexen sicherheitsrelevanten Informationen und Methoden bewusst. Sie können aktuelle Fragestellungen im Bereich der IT-Sicherheit wissenschaftlich hinterfragen und interdisziplinär diskutieren.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur, mündliche Prüfung (20 – 40 Min) oder besondere Prüfungsleistung Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
	Keine	

Modellbildung und Simulation

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Numerische Verfahren

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

--

Vertiefungsrichtung Mikroelektronik

Advanced MyP Arduino

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Ćurčić
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	50161
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe	ja
Praktikum (P)	-	SoSe	-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	60
Credit Points	5		90
		Präsenzzeit/h	
		Selbststudium/h	

Inhalt	Erlernen der Arduino-Plattform	
	Die Lehrveranstaltung gibt einen einfachen, interessanten und eng geleiteten Einstieg in die Arduino-Thematik.	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden können Arduino-Mikrocontrollerplatinen in Projekte einbinden und Programme erstellen.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Grundlagen der Informatik
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Minuten)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Infos rund um das Thema Arduino, Software, Downloads, technische Daten: • www.arduino.cc • www.dobot.cc • www.schulroboter.de.	
	Internetportal mit Infos zum DD1-Roboter (Chassis für Arduino): • https://ardurobot.jimdo.com	
	Materialien zum Thema Arduino: • www.funduinoshop.com	
	Arduino-Projekte und Software zum Erstellen von Schaltskizzen: • www.fritzing.org.	
	Englischsprachige Informationen: • www.adafruit.com • www.sparkfun.com	
	Keine	

Nanoelectronics

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Fülber
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		50171
Vorlesung (V)	-	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe		-
Praktikum (P)	-	SoSe		ja
Seminar (S)	3	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Seminaristische Veranstaltung zu den Grundlagen, den Grenzen und der Technologie der Nanoelektronik. Die Veranstaltung behandelt ausgewählte Themen der Nanoelektronik. Dies sind die physikalischen Grundlagen und die Realisierung von Transistoren bzw. Schaltkreisen im Bereich sub 20 nm und verwandte Themen. Die Schwerpunkte werden nach Vorkenntnissen und Interessen der Studierenden im jeweiligen Semester angepasst: 1. Physikalische Grenzen der Halbleiterintegration 2. Herausforderungen des konventionellen Transistors (FET-Typ) 3. Neue Transistorarchitekturen 4. Single electron transistor (SET) 5. Graphen und 2dim elektronische Strukturen 6. Speicherkonzepte 7. Lichterzeugung, blaue LEDs und photonische Kristalle 8. Technologie: Strukturierung, Messtechnik und neue Materialien 9. Ausblick: Quantum Computing		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls über Kenntnisse des Designs für sub 20 nm Transistoren inklusive der technologischen und physikalischen Grundlagen. Sie verfügen außerdem über die entsprechenden Kompetenzen zur Erarbeitung von technologischen Projekten bei 10 nm.		
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Keine	
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Der Kurs ist als seminaristische Veranstaltung organisiert. Die Studierenden sind aufgefordert, mit einer Präsentation oder Hausarbeit beizutragen, die mit 50% in die Gesamtnote eingeht. Seminarbeitrag als Hausarbeit (ca. 12 Seiten Fließtext) oder Präsentation (ca. 30 Min.).		
Prüfungsform/Dauer	Die Prüfungsform ist in der Regel die schriftliche Klausur (120 Min.) bei mehr als 8 Studierenden, eine mündliche Prüfung (30 Min.) ist für weniger als 8 Studierende möglich.		
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Hausarbeit/Referat und bestandene Modulprüfung		
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Wegen der Breite des Themas wird für die Einzelvorträge eine separate Literaturliste zur Verfügung gestellt.		
	Keine		

Festkörperphysik

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Fülber/Licht
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		50151
Vorlesung (V)	3	Regelsemester		1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe		ja
Praktikum (P)	-	SoSe		-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Grundlagen und Methoden der Festkörperphysik als Fundament der Werkstoffe in der Elektrotechnik, Halbleiterphysik, Mikro- und Nanoelektronik, Sensorik		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die grundlegenden Konzepte der Festkörperphysik zur mathematischen Beschreibung des Kristallgitters und reziproken Gitters, zur Lösung der Schrödingergleichung im periodischen Potential und zum Konzept der Blochfunktion. Das Verständnis von quantenmechanischen Methoden wird entwickelt. Die Studierenden können die physikalischen Modelle auf folgende Aufgabenstellungen anwenden – je nach Anzahl der Veranstaltungen wird eine Teilmenge der folgenden Themen behandelt: • Theorie der Bindung im Festkörper und mechanische Eigenschaften • Dynamik des Kristallgitters und Gitterschwingungen • Dielektrische Eigenschaften • Optische Eigenschaften • Leitfähigkeit (Drudemodell) • Bändermodell, effektive Masse und Transportphänomene • Halbleiterphysik und Grundlagen der Transistorphysik • Elektrische und magnetische Eigenschaften der Festkörper • Phänomen der Supraleitung • Oberflächen- und Grenzflächen • Sensorische und aktorische Systeme		
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Keine	
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine		
Prüfungsform/Dauer	Klausur (120 Min.)		
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung		
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Kittel: Introduction to Solid State Physics, Wiley Ibach, Lüth: Festkörperphysik, Springer Kopitzki: Einführung in die Festkörperphysik, Teuber Armbrust, Janetzki: Aufgaben zur Festkörperphysik, Vieweg,		
	Keine		

Digitale Signalverarbeitung

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Machmerth
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	50101 50102 (Praktikum)
Vorlesung (V)	2	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe	-
Praktikum (P)	1 ¹⁾	SoSe	ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h 60
Credit Points	5		Selbststudium/h 90

Inhalt	• Beschreibung zeitkontinuierlicher Signale und Systeme im Zeit- und Frequenzbereich: - Impulsantwortfunktion, Übertragungsfunktion und Faltung - Laplace-Transformation (Pol-/Nullstellenanalyse) - Lineare und zeitinvariante Systeme - Diskrete (DFT) und schnelle (FFT) Fourier-Transformation - z-Transformation, Systembeschreibung durch die z-Übertragungsfunktion - Stabilität von Abtastsystemen • Filterstrukturen: - rekursive und nicht-rekursive digitale Filter - Entwurfsmethoden für digitale Filter • Bilineare Transformation, Anregungsinvariante Transformation • Fourier-Approximation mit Fensterung, Chebyshev-Approximation • Architekturen und Programmierung von Signalprozessoren • Abtastratenwandlung, Multiraten-Signalverarbeitung	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls über Kenntnisse im Bereich der diskreten Signal- und Systembeschreibung, der Analyse des Stabilitätsverhaltens sowie über Entwurfsverfahren für digitale Filter und über die Architektur von Signalprozessoren. Sie sind in der Lage, die Umsetzung und Verifikation von komplexen Problemstellungen der digitalen Signalverarbeitung mit MATLAB zu realisieren.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Grundkenntnisse Methoden der Signalgenerierung, -übertragung und -verarbeitung
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Bestandenes Praktikum (Testat)	
Prüfungsform/Dauer	Klausur, mündliche Prüfung (20 – 40 Min) oder besondere Prüfungsleistung Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Erfolgreiche Teilnahme (Testat) am Praktikum und bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Stearns, Hush: Digitale Verarbeitung analoger Signale, Oldenbourg Kammeyer, Kroschel: Digitale Signalverarbeitung, Teubner Oppenheim, Schaffer: Zeitdiskrete Signalverarbeitung, Oldenbourg Hoffmann: Matlab und Simulink in Signalverarbeitung und Kommunikationstechnik, Addison-Wesley	
	Keine	

Rechnergestützter Schaltungsentwurf

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Rieß
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		50131
Vorlesung (V)	3	Regelsemester		1 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe		ja
Praktikum (P)	-	SoSe		-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Grundlagen der Logiksynthese	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die grundlegenden mathematischen Verfahren und Algorithmen, um digitale Schaltungen auf Gatterebene aus der zugehörigen logischen Funktion zu synthetisieren. Den Studierenden sind Verfahren bekannt, mit denen Schaltungen industrieller Komplexität erfolgreich automatisiert werden können, und sie können analysieren, welches Verfahren für die gegebene Aufgabenstellung am geeignetsten ist. Die Studierenden verstehen die grundlegende Bedeutung der Entwurfsautomatisierung für die Steigerung der Produktivität einer Ingenieurin/eines Ingenieurs und sind sich damit des wirtschaftlichen Erfolgs bewusst.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Boole'sche Algebra und Digitaltechnik
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (60 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Rabaey: Digital Integrated Circuits, Prentice Hall Weste, Eshraghian: Principles of CMOS VLSI Design, Addison Wesley De Micheli: Synthesis and Optimization of Digital Circuits, McGraw-Hill Scarbata: Synthese und Analyse Digitaler Schaltungen, Oldenbourg	
	Keine	

Halbleitertechnologie

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Licht
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	50111
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe	-
Praktikum (P)	-	SoSe	ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	60
Credit Points	5		90
		Präsenzzeit/h	
		Selbststudium/h	

Inhalt	• Neueste Techniken in der Halbleitertechnik • Neueste Geräteentwicklungen und Prozesse für feinste Strukturen im Sub-Mikrometerbereich • Mikro- und Nanotechnologien und deren Herausforderungen und Grenzen • Nanomaterialien (Herstellung und Bearbeitung) • Entwicklungsaktivitäten bei neuartigen Halbleitermaterialien (z.B. SiC, GaN, organische Halbleiter usw.) • Reinraumtechnik und Reinraumanforderungen der Zukunft	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	In der Veranstaltung werden die Studierenden an die neuesten Techniken und Geräte der Halbleitertechnik herangeführt. Die Studierenden lernen die unterschiedlichen technischen Prozesse und Materialsysteme kennen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Prozesse und eingesetzte Materialien zu bewerten, ihre Funktionalität zu verstehen und für die entsprechenden Anwendungsgebiete bis hin zur Nanotechnologie einzuordnen. Neueste Halbleitermaterialien sollen auch hinsichtlich der Eignung für die Anwendungsfälle durch die Studierenden bewertet und diskutiert werden. Die Nutzung von Reinräumen und deren zukünftige Gestaltung wird den Studierenden vorgestellt.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (120 Min.) oder mündliche Prüfung (20 – 40 Min.) Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Reichl: Direktmontage, Springer Cordes, Waag, Heuck: Integrierte Schaltungen, Pearson Studium	
	Keine	

Elektromagnetische Verträglichkeit

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Ćurčić
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		50121
Vorlesung (V)	2	Regelsemester		2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe		-
Praktikum (P)	-	SoSe		ja
Seminar (S)	1	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	Kopplungsmechanismen, Maßnahmen an Störquellen, Maßnahmen an der Störsenke, EMV-Messgeräte und Messverfahren, Elektromagnetische Beeinflussung biologischer Systeme, Normung der EMV	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verstehen und analysieren die Studierenden Problemstellungen der Störbeeinflussung und Störaussendung elektronischer Schaltungen und können diese Kompetenzen in der Praxis anwenden.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Erfolgreiche Präsentation eines Vortrags	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Präsentation und Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Durcansky: EMV-gerechtes Geräte Design, Franzis Habiger: Elektromagnetische Verträglichkeit, Hüthig	
	Keine	

Entwicklungsaufgabe Studienprojekt

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Licht, Curcic oder Fülber
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	50081
Vorlesung (V)	-	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	-	WiSe	-
Praktikum (P)	4 ¹⁾	SoSe	ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	60
Credit Points	5		90
		Präsenzzeit/h	
		Selbststudium/h	

Inhalt	• Behandlung einer aktuellen praktischen technologischen oder schaltungstechnischen Fragestellung • Realisierung eines Entwicklungsprojektes im Rahmen eines Semesters	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung eines praktischen Entwicklungsprojekts aus dem Bereich der Mikrotechnologien. Die Studierenden haben die Fähigkeit erlangt, ein Projekt zu strukturieren, die Arbeitspakete zeitlich und technisch zu planen und die Ergebnisse als Vortrag darzustellen. Die Studierenden können eigenständige Ideen und Konzepte zur Lösung wissenschaftlicher und beruflicher Probleme entwickeln. Die Studierenden können Arbeitsschritte bei der Lösung von Problemen auch in neuen und unvertrauten sowie fachübergreifenden Kontexten zielgerichtet planen und durchführen. Es gelingt ihnen, eigene Lernprozesse selbständig zu gestalten, zu reflektieren und methodisch zu erweitern.	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Praktische sowie theoretische Kenntnisse in Schaltungstechnik, Bauelemente, Sensorik und Entwurf integrierter Schaltungen
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Erfolgreiche Realisierung des Projektes in Hard- und / oder Software, Funktionsfähiger Prototyp vorhanden	
Prüfungsform/Dauer	Mündliche Prüfung (20 – 40 Min.) oder besondere Prüfungsleistung (Projektpräsentation mit Vortrag und Poster) Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Projektarbeit und bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Tietze, Schenk, Gamm: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer	
	Studierende aus anderen Vertiefungsrichtungen (in dem Fall als Wahlmodul anzuerkennen) werden zur Teilnahme ermuntert, solange Plätze vorhanden sind.	

Infrarot- und Lasertechnologie

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r Ćurčić
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	50141
Vorlesung (V)	3	Regelsemester	3 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe	ja
Praktikum (P)	-	SoSe	-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	60
Credit Points	5		90
		Präsenzzeit/h	
		Selbststudium/h	

Inhalt	Elektromagnetische Strahlung, Schwarzer Körper, optische Bauelemente, Strahlungssender, Strahlungsempfänger, Funktionsprinzipien bei Detektoren, infrarotoptische Materialien und Bauelemente, Kühlung, Energieniveaus in Festkörpern, Emission und Absorption von Licht, Lasertypen und -aufbau, Halbleiterlaser, Terahertz-Laser		
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verstehen und analysieren die Studierenden Grundlagen und Anwendungen der Infrarot- und Laser-Technologie. Sie können diese Kompetenzen in der Praxis anwenden.		
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine	
	Inhaltlich	Keine	
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine		
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.)		
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung		
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Tietze, Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer Jansen: Optoelektronik, Vieweg Wolfe, Zissis: The Infrared Handbook Brunner, Junge: Lasertechnik, Hüthig Bauer: Lasertechnik Rapp: Experimente mit selbstgebaute Lasern, Franzis Latscha, Klein: Anorganische Chemie, Springer		
	Keine		

System Integration

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen		Modulbeauftragte/r Licht
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		50091
Vorlesung (V)	3	Regelsemester		3 (Studienbeginn WiSe) 2 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	1	WiSe		ja
Praktikum (P)	-	SoSe		-
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	60
Credit Points	5		Selbststudium/h	90

Inhalt	• Grundlagen und Methoden der Systemintegration • Integration von Bauelementen, Schaltungen und Halbleiterfunktionen in einem System • Aktorische und sensorische Systeme • Embedded Systems, Anwendungsbeispiele • Entwicklungswerkzeuge für das Systemdesign und dessen Entwicklung	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die grundlegenden Methoden der Entwicklung und Bewertung im Bereich der Systemintegration. Die Kombination und Bewertung der neuen Systeme kann von den Studierenden selbstständig und begründet durchgeführt werden. Die Studierenden kennen die grundlegenden Simulationswerkzeuge und Methoden zur Entscheidungsfindung im Entwicklungsprozess. Sie können komplexe Systeme bewerten, deren technologische Herausforderungen erkennen und Lösungsvorschläge erarbeiten. Die Studierenden können das Thema Systemintegration auf folgende Aufgabenstellungen anwenden: • Entwicklungsstrategie bei dem Aufbau eines Systems • Beschreibung der Bauelemente in deren Funktion und Integration zu komplexeren Systemen mit elektrischen, thermischen und mechanischen Eigenschaften • Aktorische und sensorische Systeme und deren Kombination • Embedded Systems • Simulationsmöglichkeiten und deren Einsatz • Hohe Integration auf Halbleiterebene (Chancen und Risiken) • Anwendungsbeispiele aus dem Automobilbereich • Entwicklungswerkzeuge zur Systemintegration • Entscheidungsmatrix und FMEA	
Teilnahme- voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme- voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Klausur (90 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Cordes, Waag, Heuck: Integrierte Schaltungen, Pearson Studium	
	Keine	

--

Vertiefungsrichtung Mechatronik

Entwicklungsaufgabe Studienprojekt

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		*Wahlmodul in allen anderen Vertiefungsrichtungen	Modulbeauftragte/r alle Lehrenden im Bereich Mechatronik
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer	60081
Vorlesung (V)	-	Regelsemester	2 (Studienbeginn WiSe) 1 (Studienbeginn SoSe)
Übung (Ü)	-	WiSe	-
Praktikum (P)	4 ¹⁾	SoSe	ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote	4,17%
Summe	4	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h 60
Credit Points	5		Selbststudium/h 90

Inhalt	• Behandlung einer aktuellen praktischen anwendungs- oder forschungsorientierten Fragestellung aus dem Bereich Mechatronik auf Master-Niveau • Realisierung eines Entwicklungsprojektes auf Master-Niveau im Rahmen eines Semesters	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung eines praktischen Entwicklungsprojekts aus dem Bereich Mechatronik. Die Studierenden haben die Fähigkeit erlangt, ein Projekt zu strukturieren, die Arbeitspakete zeitlich und technisch zu planen und die Ergebnisse als Vortrag darzustellen. Fachkompetenzen: Das im Projekt von den Studierenden anzuwendende Wissen und die nötigen Fertigkeiten entsprechen dem Niveau 7 des DQR.¹ Im Bereich personaler Kompetenzen müssen die Studierenden Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen definieren, geeignete Mittel einsetzen und hierfür Wissen eigenständig erschließen.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	Keine
	Inhaltlich	Praktische sowie theoretische mechatronische Kenntnisse
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Erfolgreiche Realisierung des Projektes in Hard- und / oder Software	
Prüfungsform/Dauer	Besondere Prüfungsleistung Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Projektarbeit und bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	• DQR-Niveau 7 (https://www.dqr.de/dqr/de/der-dqr/dqr-niveaus/niveau-7/deutscher-qualifikationsrahmen-niveau-7.html) • https://www.dqr.de/dqr/de/der-dqr/wie-ist-der-dqr-aufgebaut/wie-ist-der-dqr-aufgebaut_node.html	
	Keine	

Höhere Regelungstechnik

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Modellbildung und Simulation

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Künstliche Intelligenz

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Smart Systems I

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Smart Systems II

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Numerische Verfahren

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Industrielle Netze

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

Werkstoffe der Elektrotechnik

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik

Antriebsregelung

siehe Modulbeschreibung in der Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik

--

Master-Thesis

Master-Thesis

Verwendung des Moduls (im gleichen oder in anderen Studiengängen)		Keine Verwendung		Modulbeauftragte/r alle
Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsnummer		80001
Vorlesung (V)	-	Regelsemester		4
Übung (Ü)	-	WiSe		ja
Praktikum (P)	-	SoSe		ja
Seminar (S)	-	Anteil der Note für die Endnote		25%
Summe	-	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit/h	-
Credit Points	30		Selbststudium/h	-

Inhalt	Die Master-Thesis ist eine wissenschaftliche Abschlussarbeit. In ihrem Rahmen werden aktuelle Aufgaben mit theoretisch-praktischer Relevanz in den Fachgebieten der Elektro- und Informationstechnik analysiert und mit wissenschaftlichen Methoden gelöst.	
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Mit der Master-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie befähigt sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabe aus ihrem Forschungs- oder Anwendungsgebiet (sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen) selbstständig zu bearbeiten, und zwar nach technisch-wissenschaftlichen, theoretischen sowie berufspraktischen Methoden. Neben einer Begutachtung der für das Problem relevanten Vorarbeiten aus der Fachliteratur können die Studierenden auch neue Lösungsansätze entwickeln, bewerten und implementieren. Zudem sind sie in der Lage, ihre Ergebnisse in einer strukturierten schriftlichen Ausarbeitung zu formulieren, um damit sicherzustellen, alle relevanten Aspekte der Lösung verstanden zu haben. Sie erwerben Kompetenzen in der Analyse wissenschaftlicher Problemstellungen, der Begutachtung wissenschaftlicher Literatur sowie der Fähigkeit zu einer strukturierten, systematischen und selbstständigen Arbeitsweise. Zudem werden Kompetenzen im Bereich Projektplanung/Projektmanagement, im Verfassen umfangreicher Texte mit wissenschaftlichem Inhalt, beim Einsatz kreativer Fähigkeiten sowie in der Reflexion der eigenen wissenschaftlichen Arbeit erworben. Abschließend können die Studierenden die erzielten Ergebnisse präsentieren, bewerten und einordnen sowie einen Ausblick auf weiterführende Arbeiten formulieren.	
Teilnahme-voraussetzungen (LV)	Formal	80 CP
	Inhaltlich	Keine
Teilnahme-voraussetzungen (MAP)	Keine	
Prüfungsform/Dauer	Die Thesis besteht verpflichtend aus der schriftlichen Arbeit sowie optional aus einer Abschlusspräsentation (nach individueller Absprache mit dem*der Prüfer*in), wobei diese Abschlusspräsentation nicht einer separaten Prüfung mit Note entspricht. Abgabe der Thesis in digitaler Form. Der*Die Prüfer*in kann zusätzlich eine gedruckte/gebundene Form der Abgabe fordern. Bearbeitungszeit: 18 Wochen	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulprüfung	
Sonstige Informationen und Literaturangaben	Keine	
	Keine	